

Stadtverwaltung Koblenz

19.02.2025

Ortsverwaltung Rübenach

Niederschrift 1

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am 15.01.2025 um 18:00 Uhr in der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15.

Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Situation und Zukunftsperspektive Kirche St. Mauritius
3. Termine
4. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind:

CDU-Fraktion

Monika Sauer

Martin Monjour

Ralph Puchta

Stefan Israel

Egon Back

Marjan Kengji

Ortsansässige Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann (SPD) und Fritz Naumann (SPD).

Entschuldigt sind: Andreas Biebricher (CDU), Sarah Lipinski-Wasilewski (SPD).

Von der Pfarrei Koblenz Links der Mosel sind Frau Franké vom Verwaltungsrat, Herr Störk vom Pfarrgemeinderat und Herr Pastor Lucas anwesend. Ebenfalls anwesend ist die neue Gemeinendarbeiterin Frau Martina Neuroth-Ahmed.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht am 07.01.2025 per E-Mail eingeladen wurde. Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 13.01.2025.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 02.01.2025 per Mail zugegangen.

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift.

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 1 Mitteilungen

- **Neue Gemeinendarbeiterin:**
Der OV begrüßt die neue Gemeinendarbeiterin Frau Neuroth-Ahmed. Neun Jahre nach dem Ausscheiden von Manfred Kray wurde die Stelle endlich bewilligt und er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.
Frau Neuroth-Ahmed freut etwas zur Verschönerung von Rübenach beitragen zu können.
- **Situation Jugendarbeit in Rübenach:**
Der OV führte im Nachgang der letzten Sitzung ein Gespräch mit Antje Knieper vom Jugendamt mit der Bitte die Jugendarbeit in einer nächsten Sitzung vorzustellen. Für Rübenach gibt es dahingehend ein Neukonzept, das dann auch evaluiert werden kann. An Silvester wurden an dem Container leider die Fensterscheiben und -rahmen zerstört. Durch die schnelle Reaktion der Verwaltung konnten die Öffnungen zügig mit Brettern verschlossen werden. Für die nächsten Wochen bleiben die Container geschlossen. Eine positive Rückmeldung gab die Polizei. Entgegen vorhergegangener Jahre sei der Vandalismus rund um den Silvesterabend zurückgegangen.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) bezweifelt, dass die Stundenanzahl einer sogenannten „Vollen Stelle“ tatsächlich in Rübenach abgeleistet wird. Das bedürfe einer Klärung mit dem Jugendamt.

Monika Sauer (CDU) hinterfragt hierzu die gesetzten Arbeitszeiten. Durch Ausbildung und Schule machten die Zeiten von 16 Uhr bis 19 Uhr überhaupt keinen Sinn. Die Jugendarbeit müsse in den Abendstunden und vor allem auch an Wochenenden stattfinden.

- **Sparkassenfiliale Rübenach:**
Die Geschäftsstelle wird ab dem 11.04.2025 in eine reine Beratungseinheit umgestellt. Der Service für Kunden wird die Geschäftsstelle in Metternich übernehmen, analog der Zeit während des Wasserschadens Ende 2023 Anfang 2024. Der Sparkassensautomat bleibt erhalten.
- **Sachstand Postfiliale:**
Der OV führte Telefonate mit dem regionalen Politikbeauftragten der DHL Group. Erfragt wurde der Sachstand, da in anderen Stadtteilen mittlerweile wieder eine Postfiliale eröffnet wurde. Laut Aussage DHL gehe die Suche nach einer Mietimmobilie weiter. Es sei auch kein Geschäft bereit, unter den Konditionen eine Filiale zu betreiben. Momentan würde ein Standort für eine Packstation gesucht. Die Situation erregt einen großen Unmut. Hier sollte die Verwaltung, insbesondere die Wirtschaftsförderung, zu ihrer Verantwortung stehen.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) schlägt vor, einen Teil der freiwerdenden Sparkassenräume zu nutzen. Hierzu sollte Kontakt mit der Sparkasse aufgenommen werden.

- **Urbane Kunst:**
Das Kulturprojekt 'Urban Art' in Koblenz verwandelt in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern und Energieversorgern nüchterne Stromkästen in kreative Kunstwerke, um die städtischen Motive hervorzuheben und die Kulturlandschaft visuell zu erweitern. Im Rahmen des Ortsjubiläums hat der OV bei der Stadtverwaltung Koblenz angefragt, inwiefern die künstlerische Gestaltung von Verteilerkästen in Rübenach möglich sei. Das Kulturamt antwortete, dass nach Prüfung der Sachlage im städtischen Haushalt leider keinerlei Mittel dafür zur Verfügung stünden. Gleichzeitig wurde auf ein Projekt in Urmitz verwiesen, bei dem Vereine bzw. ortsansässige Künstler Verteilerkästen der evm gestaltet haben. Dies wäre auch für Rübenach sehr zu begrüßen.

- **Energieberatung vor Ort durch evm:**

Die Stadt Koblenz kooperiert mit der Verbraucherzentrale (VZ) Rheinland-Pfalz und bietet Räumlichkeiten im Bauberatungszentrum für die Energieberatungen der VZ an. Damit wird die "Energieberatung zuhause" mitfinanziert, so dass diese allen Koblenzerinnen und Koblenzern kostenlos angeboten werden kann. Nun bietet sich die Möglichkeit, die Energieberatungen der VZ auch in die Stadtteile zu bringen, so dass die Einwohner ihrer Stadtteile direkt vor Ort eine Energieberatung in Anspruch nehmen können. Wenn an diesem Angebot Interesse besteht, bitte an den OV wenden.

TOP 2 Situation und Zukunftsperspektive Kirche St. Mauritius

Der OV begrüßt, dass das Thema öffentlich zur Diskussion gebracht wird. Leider gab es in letzter Zeit vermehrt unschöne Gerüchte, dass die Pfarrkirche St. Mauritius im Zuge einer Immobilienreform des Bistums Trier möglicherweise aufgegeben oder sogar abgerissen werden soll. Er bittet die Vertreter der Pfarrei ums Wort.

In einer Präsentation beleuchtet Herr Störk die rückläufige Entwicklung der Kirchenmitglieder und daraus folgend die entsprechend geringeren Einnahmen von Kirchensteuern. Diese Daten, berechnet bis 2060, zeigen zwangsläufig große Umbrüche an. Er nennt es eine epochale Veränderung. Einnahmen und Ausgaben klafften immer mehr auseinander.

Deshalb, so Herr Störk, musste das Bistum frühzeitig und langfristig agieren. Es folgte die Zusammenlegung von mehreren Pfarreien bis hin zur Bildung eines pastoralen Raumes. Die Pfarrei „Koblenz Links der Mosel“ beinhaltet Rübenach, Bubenheim, Metternich, Güls und Winningen.

Frau Franké erklärt, dass das Bistum bis 2030 ca. 100 Millionen Euro einsparen wolle, daher wären zukünftig nur noch zwei Kirchen pro Fusion förderungsfähig. Frau Franké erachtet es als wichtig, dass möglichst viele an dem Gestaltungskonzept mitwirken.

Monika Sauer (CDU) möchte wissen, wie die Befragung der Beteiligten erfolgen soll.

Frau Franké schlägt den Pfarrbrief vor. Auch schriftliche Äußerungen oder Fragebögen sieht sie als geeignet an.

Pastor Lucas ergänzt noch finanzielle Aspekte. Die Sanierung von St. Mauritius koste ca. 1,5 – 2 Millionen Euro. Im Falle St. Johannes in Metternich sei die Rettung der Kirche noch fraglich. Entscheidungen seien noch keine getroffen. Die Zahl der Katholiken gehe in Rübenach zurück. Es sollten möglichst viele zum Gottesdienst kommen, eine gut besuchte Kirche werde nicht geschlossen.

Herr Störk erklärt, dass leider nicht bekannt sei mit wieviel Prozent das Bistum weiterhin Gebäude unterstütze. Letztendlich müssten die Gemeinden die Kosten stemmen.

Auch Pastor Lucas empfiehlt den Blick anders auszurichten. In 1250 Jahren Rübenach sei der christliche Glaube von Generation zu Generation fortgeführt worden. In den Anfängen auch ohne Kirchengebäude.

Der OV bestätigt, dass der Glaube nicht von einem Gebäude abhängt. Allerdings seien wir im Heute und die Kirche sei prägend für das Ortsbild.

Martin Monjour (CDU) kann die Sparwünsche nachvollziehen. Er verstehe die Ausführungen so, dass von sechs Kirchen der Pfarrei links der Mosel vier ggf. geschlossen werden sollen und fragt nach welchen Kriterien ausgewählt werden soll. Die Gläubigen werden in Zukunft größere Gotteshäuser

benötigen, da sie aus mehreren Stadtteilen zum Gottesdienst kommen werden. Außerdem solle die Anzahl der Katholiken beachtet werden. Diese ist in Rübenach recht hoch. Die Pfarrei solle nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten und Fördermöglichkeiten suchen.

Im Auftun finanzieller Möglichkeiten sollte Kreativität gezeigt werden.

Herr Störk bedauert die Begrenzung der Fördermittel. Der Konzeptentwurf befände sich allerdings erst am Anfang.

Christian Franké (SPD) hat Fragen zu zeitlichen Perspektiven. Ab wann und in welcher Form könnten sich die Bürger in einem Fragebogen äußern? Finde eine Vorstellung des Konzeptes statt oder hat das Bistum einen Termin zur Vorlage dessen ausgegeben?

Pastor Lucas erklärt, dass noch kein Termin anstünde. Er schlägt vor den Fragebogen beim Gottesdienstbesuch auszufüllen.

Frau Franké nimmt gerne Fragen und Anregungen entgegen, um sie in der nächsten Sitzung des Gemeindeteams vorzulegen.

Herr Störk bedauert, dass wegen Fehlens von geeignetem Personal die Internetseite der Pfarrei nicht gefüllt sei. Es gebe Bemühungen dahingehend.

Fritz Naumann (SPD) möchte wissen ob die Anzahl der Rübenacher Katholiken Bestandteil der Bistumsdiskussionen sei.

Pastor Lucas sieht hier alle Pfarreien betroffen.

Monika Sauer (CDU) empfiehlt Anträge an das Denkmalpflegeamt zu stellen. Die Kirche stünde schließlich unter Denkmalschutz. Alle finanziellen Möglichkeiten sollten ausgeschöpft werden, wie Spendenaufzüge oder Unterstützung durch ortsansässige Handwerker. Der Fragebogen könnte auf „unser-ruebenach.de“ eingestellt werden

Warum wurde eigentlich nicht früher saniert? Was sei eigentlich mit dem Geld aus dem Verkauf des ehemaligen Klosters St. Anna geschehen?

Herr Störk erklärt, dass das Geld aus dem Verkauf geparkt und für derartige Investitionen gedacht sei.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) beklagt, dass die Unruhe in der Bevölkerung entstand, weil es hieße die Kirche werde abgerissen. Alles müsse zwar realistisch gesehen werden, das wichtigste sei aber, dass die Kirche bestehen bleibe.

Ralph Puchta (CDU) geht davon aus, dass doch sicherlich ein Nutzungskonzept vorläge. Als erstes wäre ein kurzfristiges Konzept notwendig.

Herr Störk erklärt, dass das Bistum Fachleute vor Ort schicke, die die Situation prüften und entscheiden.

Stefan Israel (CDU) findet, dass das Thema viel mehr publik gemacht werden sollte. Es berühre viele Leute. Der Grund „Gottesdienstbesuch“ ist ein Gegenargument. Welches Angebot macht die Pfarrei, damit man wiederkommt?

Herr Störk nennt die Schwerpunkte der einzelnen Pfarreien. In Güls finden Kinder-Gottesdienste statt und die Jugendarbeit in den anderen Pfarreien. Leider fehle es an Personal.

Martin Monjour (CDU) möchte, dass auf die Zukunft geschaut werde. Kinder- und Jugendarbeit seien ganz besonders wichtig. Diese nur auf einen festen Ort zu beziehen sei ein großer Fehler. Vielleicht sollte das Personal einfach mal den Ort wechseln.

An dieser Stelle unterbricht der OV die Sitzung um den Zuhörern Fragen zu ermöglichen.

Die Zuhörerschaft bemängelt die fehlende Öffentlichkeitsarbeit und mangelnde Kommunikation. Bei einem epochalen Wandel reiche es nicht Pfarrbriefe in einem Hofladen auszulegen. Auch ein Wunschzettel führe zu keinem Ergebnis. Eine Abstimmung mit den Füßen wird als oberflächliche Vorgehensweise betrachtet. Letztendlich sollten auf dem Pfarrbrief auch Ansprechpartner angegeben werden.

Im Hinblick auf die Kirchenbesuche werden auch Gründe erwähnt, warum es so viele Kirchenaustritte gibt und daraus folgernd weniger Gottesdienstbesucher. Es wird auch gefragt, was mit den Kirchensteuern geschieht, die in Rübenach anfallen.

Frau Franké bekräftigt ihr Angebot sich im Team zusammenzusetzen.

Pastor Lucas erklärt, dass 70% der Kirchensteuer für Personalkosten benötigt werden.

Der OV bittet darum sich nicht in Vorwürfen zu verlieren. Jetzt bestünde wenigstens eine gewisse Klarheit.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

TOP3 Termine

- 15.03.2025 Dreck weg Tag
- 29.03.2025 Festkommers 1250 Jahre Rübenach
- 18.03.2025 um 18.00 Uhr Ortsbeiratssitzung

TOP 4 Verschiedenes

- Bildung einer Rübenacher Fußgruppe für die Teilnahme am Koblenzer Karnevalsumzug
- Es können weiterhin Weingläser und Kalender zum Jubiläumsjahr erworben werden.
- In diesem Jahr finden zahlreiche Vereinsveranstaltungen statt.

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Einwohnerfragen:

Es wird darauf hingewiesen, dass am Kriegerdenkmal noch der Kranz von Allerheiligen liegt. Ebenso wird auf die mangelnde Ausleuchtung des Fußpfades zwischen Grundschule und Kita hingewiesen.

Der OV wird die Anliegen an die entsprechenden Ämter weitergeben.

Thomas Roos, Ortsvorsteher

Anne Reif, Protokoll